

Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“: FN-Interview mit Robert Lutz und Fritz-Peter Schwarz / Verein wurde 2002 gegründet

Alles zum Wohle des Krankenhauses

Vor 15 Jahren wurde der Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“ in Hardheim gegründet. Seitdem hat sich einiges getan, über 600 000 Euro wurden investiert.

HARDHEIM. Wo stünde das Hardheimer Krankenhaus heute ohne den Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“? Allein die Summe von 600 000 Euro, die seit der Gründung im Jahr 2002 gespendet worden ist, belegt den großen Anteil des Fördervereins an der Aufwärtentwicklung des Hauses in der Erftalgemeinde. Daneben hat der 1125 Mitglieder zählende Verein auch sein bedeutendes politisches Gewicht immer wieder zum Wohle des Krankenhauses eingesetzt. Die Gründung des Fördervereins jährte sich am gestrigen Freitag zum 15. Mal. Aus diesem Anlass haben wir uns mit zwei „Männern der ersten Stunde“, mit den Vorstandsmitgliedern Robert Lutz und Fritz-Peter Schwarz, über die Erfolge der Vergangenheit und die Herausforderungen der Zukunft unterhalten:

Stellen Sie sich vor, Sie hätten bei der Vereinsgründung einen Blick in die Zukunft werfen können: Was hätten Sie beim Blick auf das Hardheimer Krankenhaus im Jahr 2017 gedacht?

Schwarz: Ziel unserer Initiative war es, die bauliche und ärztliche Versorgung und damit die Akzeptanz des Hauses deutlich zu verbessern, um in der schwierigen Situation eines kleinen Krankenhauses im ländlichen Raum überhaupt die Chance zum Überleben zu haben. Eine so positive Entwicklung, wie sie sich heute darstellt, hätte ich mir damals allerdings nicht vorstellen können. 2002 waren fünf Fachärzte am Krankenhaus, heute verfügt das Haus über 13 Fach- und acht Assistenzärzte, eine Medizintechnik neuesten Standes



und eine deutlich verbesserte Infrastruktur.

und eine deutlich verbesserte Infrastruktur.

Von wem stammt eigentlich die Idee zur Gründung eines Fördervereins?

Schwarz: Die Grundidee ergab sich aus einem Gesundheitsstrukturgutachten von 1997, das unter anderem als Handlungsalternative die Schließung des Krankenhauses zum Inhalt hatte. Daraus entwickelte sich eine Interessengemeinschaft, die unter anderem eine sehr erfolgreiche Unterschriftenaktion startete. Untrennbar mit dieser Initiative ist der Name des damaligen Hauptamtsleiters Robert Lutz verbunden, der auch Hauptinitiator für die Gründung des Freundes- und Förderkreises war und bis heute im Vorstand aktiv ist.

Lutz: Nachdem eine mögliche Schließung des Hauses öffentlich geworden war, hatte ich zum Wendelinusmarkt 1997 mit ausdrücklicher Zustimmung von Bürgermeister Ernst Hornberger eine Unterschriftenaktion zum Erhalt des Krankenhauses in die Wege geleitet. Spontane Unterstützung erfuhr ich durch Raimund Wolf, Walter Beger, Hermann Wawatschek, Bertram Beuchert, Hans-Georg Sitterberg, Gisela Horn, Ilse Muth und Clemens Balles. Wir waren alle überwältigt von so vielen mündlichen und schriftlichen Solidaritätsbekundungen für unser Krankenhaus. Am Ende der mehrwöchigen Aktion hatten sich 7036 Personen per Unterschrift für den Erhalt des Krankenhauses ausgesprochen. Diese Aktion bildete die Grundlage für die spätere Vereinsgründung.

Was war aus Ihrer Sicht ausschlaggebend für den Erfolg des Vereins?

Schwarz: Der Erfolg verläuft parallel zu dem des Krankenhauses. Dazu gehörte ein von Anfang an bestens besetzter, die mit den Persönlichkeiten Chefarzt Dr. Jürgen Frank und Ehrenbürger Hubert Eirich „Zugpferde“ und zugleich Bürgen für Verantwortung und Kompetenz für diese breit angelegte Bürgerinitiative waren.



Der damalige Ministerpräsident Günther Oettinger verlieh dem Verein 2007 die Auszeichnung als beispielhafte „Kommunale Bürgeraktion“.

Lutz: Ausschlagend für den Erfolg des Vereins ist aus meiner Sicht die vorbildliche Geschlossenheit im Vorstand, wenn es darum ging, das Krankenhaus Hardheim entsprechend dem Vereinszweck zu unterstützen und zu fördern.

Was waren die Höhepunkte in den zurückliegenden 15 Jahren?

Schwarz: Neben der erfolgreichen Gründungsversammlung mit spontan über 400 neuen Mitgliedern wären das von Arnold Hollerbach initiierte Benefiz-Fußballspiel der Toto-Lotto-Elf im Jahr 2008 mit über 2500 Zuschauern und einem Reinerlös von 33.333,33 Euro ebenso zu erwähnen wie die Auszeichnung durch den damaligen Ministerpräsidenten Oettinger beim Wettbewerb „Kommunale Bürgeraktion“ oder die Aufnahme des 1000. Mitglieds 2009. In jüngster Vergangenheit fallen mir das Konzert mit dem Petersburger Knabenchor als Gedenkveranstaltung an unser Vorstandsmittglied Hermann Wawatschek oder die Einweihung der vier modernisierten

Zimmer ein, die vom Förderverein finanziert wurde.

Was motiviert Sie und Ihre Mitstreiter im Vorstand immer wieder aufs Neue?

Schwarz: Der unübersehbare Erfolg der letzten Jahre gibt Kraft für neue Aufgaben. Dazu kommt natürlich die große Akzeptanz durch die Bürger der Umgebung, die das „Haus der Grundversorgung“ mit den inzwischen angebotenen Spezialgebieten und der fast „familiären“ Atmosphäre gut und gerne annehmen. Zudem geht uns die Arbeit nicht aus: Am anstehenden Um- und Neubau wird sich der Förderverein mit einem Baukostenzuschuss von 200 000 Euro beteiligen.

Kommt der Tag, an dem der Vorstand sagen kann: Der Verein hat seine Ziele erreicht, wir ziehen uns zurück?

Lutz: Der Verein wäre schlecht beraten, wenn er je zu dem Entschluss käme, seine Ziele erreicht zu haben und sich auflösen würde. Das ge-

bündelte bürgerschaftliche Interesse am Erhalt des Krankenhauses Hardheim kann aus meiner Sicht am besten durch den Verein sowohl am Ort wie auch darüber hinaus vertreten werden.

Schwarz: Vermutlich werde ich diesen Tag nicht mehr erleben, es sei denn, die Politik erkennt die Notwendigkeit, nicht nur die Zentren, sondern auch kleinere Krankenhäuser finanziell besser zu unterstützen, um damit die wohnortnahe Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sicherzustellen.

Wo steht das Hardheimer Krankenhaus in 15 Jahren?

Schwarz: Das ist schwer zu sagen, da die Krankenhauslandschaft nach wie vor im Umbruch ist. Viele kleinere Häuser mussten in den vergangenen Jahren schließen. Ich hoffe, dass angesichts der positiven Entwicklung unseres Hauses und des Rückhalts in der Bevölkerung auch in 15 Jahren der Standort noch gilt. Wir sind für Sie da, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr!

Ökumenische Bibelwoche

Eine feste Tradition zum Jahresbeginn

HARDHEIM. Tradition hat in Hardheim zum Jahresbeginn die Ökumenische Bibelwoche. Heuer stehen „Geschichten vom Suchen und Finden“ aus dem Evangelium nach Matthäus im Vordergrund.

Auftakt wird der Eröffnungsgottesdienst in der evangelischen Pfarrkirche am morgigen Sonntag um 18 Uhr sein. Beim ersten Themenabend am Montag geht Gemeindefreierin Uschi Butterbeck auf den Leitsatz „Unter einem guten Stern“ ein. Pfarrer Markus Keller gestaltet am Dienstag einen Abend unter dem Signum „Überraschend glücklich“.

Die Bibelwoche endet am Mittwoch, 18. Januar, mit dem Vortragsabend „Das Ende des Wartens“ von Pfarrer Hans Scheuermann (Höfpingen). Alle Themenabende beginnen um 20 Uhr im katholischen Pfarrheim. *ad*

HARDHEIM

Treffen der Siedlerfrauen

HARDHEIM. Die Siedlerfrauen treffen sich am Donnerstag, 19. Januar, um 17.30 Uhr im Gasthaus „Badischer Hof“ zur Erarbeitung des Jahresplans.

GEMEINDERAT TAGT

Eine Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, 23. Januar, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Hardheim statt. Tagesordnung: Blutspenderegierung; Bürgerfrageviertelstunden; Sanierungsgebiet Ried – Beschluss über Richtlinien zur Förderung privater Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen und Festlegung der prozentualen Zuschusshöhe; Bauleitplan – Beschluss zur Aufhebung des Bebauungsplan Hardheim Nord mit neun Änderungen; Beschlussfassung über die Annahme eingegangener Zuwendungen / Spenden; Bekanntgaben – Allgemein – Beschlüsse aus nichtöffentlichen Sitzungen; Anfragen und Anregungen des Gemeinderates. Anschließend findet eine nicht-öffentliche Sitzung statt.

IN HÖFPINGEN NOTIERT

Proben des Gesangsvereins

HÖFPINGEN. Die drei Chöre des Gesangsvereins beginnen ihre Probenarbeit im neuen Jahr am Montag, 16. Januar, im alten Rathaus; der Männerchor um 18.30 Uhr, der gemischte Chor um 19 Uhr und der Chor Vocalis um 20 Uhr.

Heimspieltag

HÖFPINGEN. Die erste Volleyball-Damen-Mannschaft des TSV bestreitet am heutigen Samstag um 15 Uhr einen Heimspieltag. Die geg-

nerischen Mannschaften sind der Ludenburger SV im ersten Spiel und die VSG Mannheim im zweiten Spiel. Zuschauer sind willkommen, für Verpfehlung ist gesorgt.

Selbsthilfegruppe Darmkrebs

HÖFPINGEN. Die Selbsthilfegruppe Darmkrebs und andere Krebsarten sowie Angehörige trifft sich am heutigen Samstag um 15 Uhr in der Heilberger Straße 4, Eingang Friedensstraße. Die Gruppe wird von Wolfgang Mohr geleitet. Auskünfte unter Telefon 0170/8697516.

Evangelischer Wochenplan

HARDHEIM/HÖFPINGEN. Der evangelische Wochenplan sieht vor: Samstag, 14. Januar: 10 Uhr Kidstreif für alle Kinder von sechs bis 12 Jahre, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höfpingen; Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst anschließend Gemeindeversammlung, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höfpingen, 18 Uhr Gottesdienst zum Beginn der ökumenischen Bibelwoche; Montag: 20 Uhr Ökumenische Bibelwoche im kath.

HARDHEIMER GEMEINDENACHRICHTEN

Pfarrheim; Dienstag: 18 Uhr Teen-

kreis „Lebendige Fische“, 18 Uhr Gebetskreis, 20 Uhr ökumenische Bibelwoche im katholischen Pfarrheim; Mittwoch: 9.30 Uhr Vormittagstreff, 16 Uhr Konfirmandenunterricht, 18 Uhr Bibelstudium, 20 Uhr ökumenische Bibelwoche im katholischen Pfarrheim; Donnerstag: 19.30 Uhr Kirchgemeinderatsitzung; Samstag: 10 Uhr Kidstreif für alle Kinder von sechs bis 12 Jahre, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höfpingen; Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst, 17 Uhr Versammlung im Rathaus Höfpingen.

Informationsabend

GERICHTSTETTEN. In der Grundschule findet am Donnerstag, 26. Januar, um 19.30 Uhr ein Informationsabend rund um das Thema „Mein Kind kommt in die Schule“ statt. An diesem Abend wird das Konzept der Schule vorgestellt, vor allem Inhalte und Organisation des Unterrichts in jahrgangsgemischten Klassen. Auch Fragen zur Einschulung und zur Schulfähigkeit werden besprochen.

Alle Eltern mit Kindern im Vorschulalter sind willkommen.

IG Mühlradweg wählt

HARDHEIM. Die Jahreshauptversammlung der IG „Mühlradweg Erftal“ findet am Dienstag, 24. Januar, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Löffler“ statt. Anträge sind bis spätestens zehn Tage vor der Versammlung beim Vorstand, Eduard Mörike-Weg 7, Hardheim, oder per E-Mail unter ig-muehlradweg@gmx.de schriftlich einzureichen.

AUSSCHUSS TAGT

Eine Sitzung des Technischen Ausschusses findet am Montag, 23. Januar, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Hardheim statt. Tagesordnung: Aufstellung zusätzlicher Werbeträger im Betankungsbereich, Würzburger Straße 54 in Hardheim; Neubau Einfamilienwohnhaus mit Doppelgarage in Bretzingen; Überdachung der neuen Dungele sowie Errichtung einer Wetterschutzhütte für Ponys und Einbau einer Gaube in den Hackschnitzelraum in Dornberg; Neukonzeption Spielplätze; Verschiedenes.

REGION

Konzert in Eichenbühl

EICHENBUHL. Unter dem Titel „Eden – Von unersättlichen Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies“ findet am Samstag, 28. Januar, um 19 Uhr in der Kirche St. Cäcilia ein Konzert statt. Der Eintritt ist kostenlos und für Kinder wird im Gemeindefaal eine Betreuung angeboten.

Dienstjubiläum im Krankenhaus Hardheim: Jutta Behnke arbeitet seit 25 Jahren für den Krankenhausverband / Ehrenurkunde und Präsente übergeben

Verlässlichkeit täglich unter Beweis gestellt

HARDHEIM. Für 25 Jahre im öffentlichen Dienst des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldüren wurde Jutta Behnke geehrt. Bürgermeister Volker Rohm ging auf die Vita der 1960 im brandenburgischen Wriezen geborenen Jubilarin ein. Nach dem Besuch der medizinischen Fachschule in Eberswalde-Finow mit dem daraus resultierenden Abschluss als Krankenschwester führte erste Anstellungen Jutta Behnke nach Bad Freienwalde.

Nach einer kurzen Station im evangelischen Altenheim Hofgarten (Wertheim) kam sie kurze Zeit später ins Erftal. Für den Krankenhausverband ist die Jubilarin seit dem 1. Januar 1992 ununterbrochen tätig. Eingesetzt wurde sie in dieser Zeit beispielsweise in der Dauernachtwache, auf der Station 1 sowie auf der Intensivstation. Im Jahre 2002 wurde Jutta Behnke an die Station 3 (Innere Station) versetzt, deren Leitung sie zwischen Juli 2004 und Juni

2009 innehatte. Danach übte sie den Posten der stellvertretenden Stationsleiterin aus. Seit September 2013 arbeitet sie als Überleitungsschwester und ist für den Übergang der Patienten aus dem stationären in das häusliche Umfeld oder die Pflege zuständig. Einen Teil ihrer Arbeitszeit verbringt Behnke weiterhin auf der Station 3.

Personalratsvorsitzende Gisela Stachura sagte, dass man die Jubilarin sehr zu schätzen wisse und lobte speziell ihr Bemühen um einen familiären Umgangston. Pflegedienstleiterin Karina Iser-Schillinger überbrachte den Dank der Belegschaft und Stationsleiterin Tanja Bläse überreichte einen Blumengruß. Mit einem Präsentkorb sowie der Ehrenurkunde für 25 Jahre im öffentlichen Dienst bedankte sich Verwaltungsleiter Ludwig Schön bei Jutta Behnke. Sie sei „die richtige Person am richtigen Ort“ und stelle das täglich unter Beweis. *ad*



Jutta Behnke wurde von der Personalratsvorsitzenden Gisela Stachura, Bürgermeister Volker Rohm, Stationsleiterin Tanja Bläse, Pflegedienstleiterin Karina Iser-Schillinger und Verwaltungsleiter Ludwig Schön geehrt. *BLD. ADRIAN BROSCH*